

Biennale für aktuelle Musik
Frankfurt Rhein Main

SONIC SYNERGIES

Ensemble Modern
IEMA-Ensemble 2025/26
Toby Thatcher

Werke von
Caio de Azevedo • Hed Bahack •
Eungjin Lee • Yixie Shen

15. FEB. 2026

18.00 | Frankfurt LAB

Frankfurt





Biografien
finden Sie unter
cresc-biennale.de

cresc...

Biennale für aktuelle Musik Frankfurt Rhein Main

ist ein Festival von

Ensemble Modern und **hr-Sinfonieorchester**



Ensemble
Modern
Frankfurt

hr SINFONIE
ORCHESTER
FRANKFURT RADIO SYMPHONY

Medienpartner

hr2
KULTUR

cresc... wird ermöglicht durch

Mit freundlicher Unterstützung von



**Crespo
Foundation**

k Kulturkreis
der deutschen
Wirtschaft

young_professionals wird ermöglicht durch die Crespo Foundation im Rahmen von Sound Port Frankfurt 2030 und unterstützt durch die Kooperation des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft mit dem Ensemble Modern.

Im Rahmen des Masterstudiengangs ›Internationale Ensemble Modern Akademie – Contemporary Music Performance‹ an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt (HfMDK).

15.02.2026 | 18 Uhr | Frankfurt LAB

SONIC SYNERGIES

Caio de Azevedo (*1993)

Pierrot posting (2025/26), UA

Dauer: 17 Minuten

Yixie Shen (*1993)

ILLUSION – I. Der bewegte Wald (2022)

Dauer: 5 Minuten

Hed Bahack (*1994)

Fantasien und Realitäten (2021)

Dauer: 14 Minuten

Eungjin Lee (*1997)

Lumière mourante (2025/2026), UA

Dauer: 12 Minuten

*** Pause ***

Yixie Shen

Joy without cause, death tendered on
the back (2025/2026), UA

Dauer: 10 Minuten

Eungjin Lee

Pour les voix inquiétantes (2024)

Dauer: 8 Minuten

Caio de Azevedo

Ela (2025)

Dauer: 11 Minuten

Hed Bahack

Letting Go (2025/2026), UA

Dauer: 15 Minuten

Mitwirkende

Ensemble Modern (Uraufführungen)

IEMA-Ensemble 2025/26

(Repertoirewerke)

Delia Ramos Rodríguez |

Dirigentin (IEMA)

Toby Thatcher | Dirigent und Coach

Michael Jarrell | Coach Komposition

Ensemble Modern

Dietmar Wiesner | Flöte • Christian Hommel |
Oboe • Jaan Bossier | Klarinette • Johannes
Schwarz | Fagott • Thomas Mittler | Horn • Sava
Stoianov | Trompete • Antonio Jimenez Marin |
Posaune • Ueli Wiget | Klavier • Alberto Carnevale
Ricci | Klavier • David Haller | Schlagzeug • Rainer
Römer | Schlagzeug • Steffen Ahrens | E-Gitarre •
Stefan Hussong | Akkordeon • Jagdish Mistry |
Violine • Giorgos Panagiotidis | Violine •
Megumi Kasakawa | Viola • Eva Böcker |
Violoncello • Annie Jacobs-Perkins | Violoncello •
Paul Cannon | Kontrabass • Norbert Ommer |
Klangregie • Felix Dreher | Tontechnik

IEMA-Ensemble 2025/26

Ingvild Ness | Flöte • Luciano Maria Moricca |
Oboe • Neus Molero Beneito | Klarinette • Cheuk
Hin Keith Ng | Schlagzeug • Paul Rodríguez Flys |
Violine • Suzune Masumoto | Violine • Ynyr
Pritchard | Viola • Mari Nagahara | Violoncello •
Federico Ambruosi | Klangregie

SCHWÄRMEN

cresc... 2026 – Biennale für aktuelle Musik Frankfurt Rhein Main

Schwärmen. Schon das Wort selbst evoziert Bewegung. Es changiert zwischen Subjekt und Zustand, zwischen Biologie und Gefühl, bezeichnet die Auflösung des Einzelnen im Kollektiv, den Taumel zwischen Individualität und Gemeinschaft. Und womöglich ist es gerade diese Mehrdeutigkeit, die den Begriff so aktuell macht. Unsere Gegenwart, geprägt von globaler Vernetzung, pluralen Dynamiken und emotionalen Gemeinschaften, befindet sich im Zustand kontinuierlichen Schwärmens: digital, sozial, ästhetisch.

In der Zoologie beschreibt der Schwarm ein Phänomen kollektiver Intelligenz. Schwärme, so zeigen neuere Forschungen, handeln ohne zentrale Steuerung und Hierarchie. Eine perfekte Ordnung resultiert demnach aus lokalen Interaktionen und minimalen Regeln. Es entsteht ein »Superorganismus«: ein Gefüge, das sich wie ein autonomer Körper verhält, wobei dessen einzelne Akteure die Rollen von Zellen oder Organen erfüllen. Dieses Modell wurde weit über den biologischen Kontext hinaus zur Metapher: in der Soziologie als Denkfigur für emergente Systeme, in der Informatik als Vorbild für algorithmische Netzwerke und in der Kunst als poetische Chiffre für das Verhältnis von Teil und Ganzem. Der Schwarm ist Symbol für die Intelligenz der Vielheit — für eine Ordnung, die weniger geplant als erfahren wird.

Darüber hinaus sind Schwarm und Schwärmen auch anthropologische Konstanten. Menschen bewegen sich in Gruppen, bilden Gemeinschaften und Bewegungen, stiften Erzählungen und Rituale. Das Schwärmen gerät hier zur sozialen Dynamik in Form spontaner Anpassung, empathischen Nachahmens oder der Affektübertragung im Kollektiv. Und

nicht zuletzt berührt das menschliche Schwärmen in fast paradoxer Umdeutung etwas zutiefst Innerliches. »Für jemanden schwärmen« — das bedeutet, sich emotional zu verlieren, getragen von Euphorie, Sehnsucht und Verklärung. In diesem Sinne ist das Schwärmen die romantische Miniatur des zuvor beschriebenen Schwarmverhaltens: im Überschwang der Entzückung — allein mit dem Objekt der Bewunderung.

Kaum eine Kunstform verweist so sinnfälliger auf die Idee des Schwarms wie die Musik. Sie entsteht in Bewegung, organisiert Diversität und schafft Kollektive im Moment ihres Erklingens. Zumal im Ensemble Klang zum sozialen Körper wird: Jede Stimme behauptet sich, und zugleich formt sich aus ihrer Koordination ein übergeordnetes Ganzes. In dieser Wechselseitigkeit zeigt sich das Prinzip des Schwarms in seiner ästhetischen Wirkung; nicht als blinde Anpassung, sondern als hörende Intelligenz, als Empfindung für Nähe, Distanz und Resonanz. Und dass Musik schließlich auch den Schwarm im romantischen Sinne verkörpern kann, versteht sich von selbst: Wer für eine Komposition, eine Melodie oder eine Stimme schwärmt, macht eine Erfahrung jenseits des Sagbaren — ebenso intensiv wie flüchtig. Als »Poesie der Luft« beschreibt Jean Paul die Musik; und die Luft wiederum ist eine Heimat der Schwärme.

In seiner achten Ausgabe widmet sich cresc... den verschiedenen Facetten von Schwärmen. Zwischen Naturbeobachtung und digitaler Kultur, zwischen Biologie und Emotion erkundet das Festival, wie sich das Viele im Klang organisiert und welche Formen des Zusammenwirkens daraus entstehen können.

Vier Komponist*innen des Nachwuchsförderprogramms ›young_professionals‹ bestreiten die ›Sonic Synergies‹ mit Uraufführungen zum Thema Schwärmen sowie einer Auswahl ihrer bestehenden Werke. Sie können beispielhaft einsteigen für die Vielfalt und Offenheit der ästhetischen Positionen, die das zeitgenössische Komponieren heutzutage vorantreibt. Die außermusikalischen Inspirationen der Komponist*innen aus den Herkunftsländern Brasilien, Israel, Südkorea und China sind breit gefächert und schwärmen in die verschiedensten Bereiche von Kunst und Wirklichkeit aus. Hybride, intermediale Verbindungen von Klang und Bild begegnen sich dort ebenso wie Fokussierungen auf wesentliche Ausdrucksmomente als Kontrastmittel zu einer reizüberfluteten Gegenwart. Im Folgenden geben die Komponist*innen selbst Auskunft zu ihren Stücken:

HED BAHACK (*1994)



aufeinanderprallen, verschmelzen oder Reibung erzeugen. Durch die kontinuierliche Transformation von Textur, Energie, Farbe, Spannung und Entspannung vermittelt das Werk die Kämpfe und Erfahrungen des Loslassens.

FANTASIEN UND REALITÄTEN (2021)

›Fantasien und Realitäten‹ erkundet die Radikalisierung zweier gegensätzlicher Strömungen: die eine strebt nach Utopie, die andere nach Dystopie. Musikalisch manifestieren sie sich in rhythmischen, energiegeladenen und rauen Texturen, die zunehmend aggressiver und explosiver werden, kontrastiert von aufwärtsstrebenden, sehnsuchtsvollen Figuren, die ätherisch und bisweilen fast naiv wirken. Die Musik entfaltet sich spiralförmig, mit jeder Wiederholung sich weiterentwickelnd und transformierend, während sie mit der Erinnerung der Zuhörenden spielt. So entsteht eine Ambivalenz zwischen zwei Weltanschauungen, die aufeinanderprallen und sich verflechten, auf der Suche nach einem Mittelweg zwischen zwei Extremen.

LETTING GO (2025/26), Uraufführung

›Letting Go‹ beschreibt einen Weg der psychologischen Transformation. Schichten unterschiedlicher Energien, Bewegungen und Farben treten allmählich hervor, entwickeln sich und interagieren miteinander. Manche Schichten besitzen eine körperliche Komponente, wie etwa Herzschlag oder Atmung, während andere eher eine stimmliche Qualität oder eine innere Bewegung beziehungsweise ein inneres Gefühl vermitteln. Das Zusammenspiel dieser Schichten bildet ein dynamisches Spektrum an Beziehungen und ›chemischen Reaktionen‹, in denen Klänge

CAIO DE AZEVEDO (*1993)



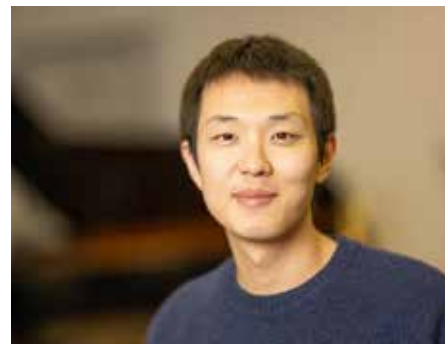
ELA (2025)

›Ela‹ ist ein Werk für Streichquartett in fünf kurzen Sätzen, in denen sich das Ensemble jedes Mal in ein anderes Instrument verwandelt. Mal in eine große Gitarre, mal in die ferne Gesangsstimme eines unbestimmten Wesens, mal gar in eine Drehleier, die eine von der Trobairitz Beatriz de Dia (adlige Dichterin und Komponistin des 12. Jahrhunderts) inspirierte Melodie mit Trommeln und Tamburinen begleitet. Das Wesen des Stücks entspringt der Bearbeitung des Liedes ›Ela Ela‹ von Caetano Veloso und Arto Lindsay im vierten Satz, in dem die Originalaufnahme im Hintergrund erklingt und ihre geräuschvolle, improvisierte Klangwelt offenbart, wodurch eine neue Musik an die Oberfläche tritt. Das Stück schließt mit einer beinahe statischen Textur, wie ein Fluss, der langsam vorbeifließt. Im Kern ist dieses Quartett ein Liebeslied.

PIERROT POSTING (2025/26), Uraufführung

Der Wecker klingelt so sanft, dass ich noch ein bisschen länger träume. Die Sonne scheint stark und gibt mir das Gefühl, lebendig zu sein. Ich habe eine Karotte für die Suppe heute Abend gekauft. Der Ausflug nach München war eine Katastrophe. Mein Fahrrad hat einen Platten. Die Welt, in der wir leben. Die Leute jammern viel, aber die Welt dreht sich weiter. Die Tiere gähnen und leben. Die öffentliche Toilette voller lustiger Aufkleber. Der Himmel verschmilzt mit dem Meer. Die U-Bahn klingt wie eine Messe. Die singende Menge. Der Laden schließt zu früh. Die bunten, schrägen Häuser, die verfallen. Die Frau, die eine selbst ausgedachte Melodie pfeifend durch die Innenstadt läuft und einen wunderschönen Hut trägt. Die Sonne in uns. Die Glasscherben auf dem Boden. Überall. Und so weiter.

EUNGJIN LEE (*1997)



LUMIÈRE MOURANTE (2025/26), Uraufführung

Dieses Werk möchte von der Schwelle zwischen Verschwinden und Erscheinen sprechen. Etwas, das für immer davonfliegt, etwas, das zerbricht und kurz aufleuchtet, etwas Zartes – und doch deutlich präsent. Nach Wehklagen, Zerreißen und gewaltsamem Bruch mag das gebrochene Licht in Wellen zurückkehren oder in die Ferne treiben. Selbst in einem gewaltigen Aufschwung gibt es unweigerlich Zerreißen und Trennen. Das Festivalthema Schwärmen mag nicht nur physische Bewegung andeuten, sondern auch ein existenzielles Treibenlassen, einen Zustand an der Grenze. Ich hoffe, dieses Werk bleibt lose mit jenem Raum verbunden. Jedenfalls wollte ich etwas Zartes und doch Deutliches schaffen. Denn Zartheit bedeutet nicht zwangsläufig Abwesenheit.

POUR LES VOIX INQUIÉTANTES (2024)

Ich wollte ein ängstliches und fragiles Porträt zeichnen: keuchend singend, ruhelos, mit den Füßen stampfend, ungeduldig werdend, von Angst überwältigt, reizbar und stammelnd. Wir treiben ziellos durch den Äther, verstricken uns, stoßen zusammen und verstreuen uns wieder, schwebend und zerbrechlich. Wenn die Angst hereinbricht, müssen wir singen. Tief atmend.



YIXIE SHEN (*1993)

JOY WITHOUT CAUSE,
DEATH TENDERED ON THE BACK
(2025/26), Uraufführung

Dieses Werk ist ein klangliches Spannungsfeld. Es spiegelt die durch soziale Medien ausgelösten Gefühlssprünge: Informationen treffen im Sekundentakt ein, aber noch bevor sich Empfindungen oder Gedanken entfalten können, hat bereits das nächste Video die Sinne überflutet. In meinem Stück zeichne ich diese Erfahrung und ihre inneren Reaktionen nach, aufwallend zwischen Verdichtung und Entspannung. Durch heftige Kontraste und plötzliche Stille wird die Absurdität der Gegenwart hörbar, und es öffnet sich ein Raum für Reflexion. Zugleich ist dieses Werk die persönliche Aufzeichnung eines Verlustes.

ILLUSION – I.
DER BEWEGTE WALD (2022)

Vier Instrumente in tiefen und mittleren Lagen wurden gewählt, um quasi wider Erwarten eine Agilität hörbar zu machen. Als organische Einheit schwingend formen sie einen klanglichen Bewegungscharakter. Aus fragmentierten Anfängen wachsen zusammenhängende Linien, getragen von einem zurückhaltend geführten Zentralton, der sich bis zum Schluss entfaltet. So ergibt sich ein psychologisches Bild gegensätzlicher Atemmuster.



ÜBER YOUNG_PROFESSIONALS

young_professionals ist ein praxisbezogenes Mentoring-Programm für internationale Komponist*innen von Ensemble Modern (EM) und Internationale Ensemble Modern Akademie (IEMA). Es richtet sich an junge Komponist*innen aus der ganzen Welt. Betreut werden sie von Mitgliedern des Ensemble Modern als Mentoren und renommierten Coaches für Komposition und Dirigieren.

young_professionals ist in vier Abschnitte gegliedert: die Conception Session, in der erste Ideen und Ansätze formuliert und diskutiert

werden, die Try-out Session, in der erste Skizzen und Werkteile ausprobiert werden, die Feedback Session und schließlich die Performance Session. In dieser Phase werden die neuen Stücke einstudiert und zur Uraufführung gebracht.

2025/26 findet young_professionals unter der Leitung des Ensemble Modern, des Komponisten Michael Jarrell und des Dirigenten Toby Thatcher statt. Die vier neuen Kompositionen befassen sich mit dem Festivalthema Schwärmen.





Ensemble
Modern

IMPRESSUM

**cresc... Biennale für aktuelle Musik
Frankfurt Rhein Main**
ist ein Festival von **Ensemble Modern**
und **hr-Sinfonieorchester**

Vertreten durch

Christian Fausch (Künstlerischer Manager
und Geschäftsführer Ensemble Modern)
Michael Traub (hr-Musikchef
und Manager hr-Sinfonieorchester)

Programmentwicklung

Christian Fausch
Michael Traub
Beate Schüller (Kuratorin und Dramaturgin,
Büro für Programmplanung & Dramaturgie)
Dietmar Wiesner (Ensemble Modern)
Andreas Maul (ehem. hr-Sinfonieorchester)
Christiane Engelbrecht (IEMA)
Olaf Stötzler (hr-Bigband)

Finanzen

Kathrin Schulze (Ensemble Modern)

Koordination

Anne Hagenkötter (Ensemble Modern)

Produktionsmanagement

Maximilian Dinies, Edda von Gerlach,
Erik Hein, Ina Meineke, Sebastian Nier
und Annika Schubert (EM)
Christiane Engelbrecht
und Aaron Stephan (IEMA)
Julian Conrad, Josephine Plath
und Armin Wunsch (hr-Sinfonieorchester)
Christian Nickel (hr-Bigband)

Pressearbeit

Marie-Luise Nimsgern (Ensemble Modern)
Isabel Schad (hr-Kommunikation)

Marketing

Marie-Luise Nimsgern, Anne Hagenkötter
(Ensemble Modern)
Daniela Steinmacher (hr-Kommunikation)

Programmhefte

Adam Gellen, Marie-Luise Nimsgern,
Michael Rebhahn, Beate Schüller (Redaktion)
Ellen Freyberg, Dirk Wieschollek
(Programmtexte)
Michael Rebhahn (Einführungstext)

Social Media

Daniel Voigt (Ensemble Modern)
Julian Conrad (hr-Sinfonieorchester)

Grafikdesign

Sylvia Lenz

Eventmanagement

Melanie Heurich, Alexander Militz
(hr-Künstlerische Produktion)
Marie Baudis, Sabine Hilberg,
Lorena Maccioni, Sonja Rink
(hr-Eventmanagement)

Website

Christopher Martin (CMCM)

Fotocredits: Hed Bahack © Wonge Bergmann, Caio de Azevedo © Wonge Bergmann, Eungjin Lee © Wonge Bergmann, Yixie Shen © Wonge Bergmann, Ensemble Modern © Katharina Dubno, IEMA-Ensemble 2025/26 © Wonge Bergmann

cresc... ALLE KONZERTE IM ÜBERBLICK

Während des Festivals:

04.–15.02.2026

So–Fr: 18–22.30 Uhr, Sa: 20–22.30 Uhr
(außer 13./14.02.)

KunstKulturKirche Allerheiligen

INSIDE THE SWARM

Licht- und Klanginstallation

Justine Emard

Donnerstag, 05.02.2026 | 20 Uhr

Centralstation, Darmstadt

SWARMING VOICES

hr-Bigband • Trondheim Voices •
John Hollenbeck

Freitag, 06.02.2026 | 20 Uhr

VILCO, Bad Vilbel

SUPERORGANISM

Ensemble Modern • hr-Sinfonieorchester •
Sylvain Cambreling

Samstag, 07.02.2026 | 17 Uhr

Dornbuschkirche, Frankfurt

KRAFTWERKE

Mitglieder des Ensemble Modern •
Adriane Westerbarkey • Schüler*innen

Samstag, 07.02.2026 | 19 Uhr

hr-Sendesaal, Frankfurt

DESERT MUSIC

hr-Sinfonieorchester • Synergy Vocals •
Brad Lubman

Sonntag, 08.02.2026 | 14.15 Uhr

Frankfurter Stadtraum

VON SCHWÄRMEN & EINZELGÄNGERN

Ensemble Modern • Pia Davila •
Julian Prégardien • Lucie Leguay

Sonntag, 08.02.2026 | 19.45 Uhr

Casals Forum, Kronberg

VON SCHWÄRMEN & EINZELGÄNGERN

Ensemble Modern • Pia Davila •
Julian Prégardien • Lucie Leguay

Freitag, 13.02.2026 | 20 Uhr

Künstler*innenhaus Mousonturm,
Frankfurt

SWARM MUSIC

IEMA-Ensemble 2025/26 • Continuum XXI

Samstag, 14.02.2026 | ab 20 Uhr

KunstKulturKirche Allerheiligen,
Frankfurt

BEEHIVE CONNECTIONS

Mitglieder von: Ensemble Modern • hr-Bigband •
hr-Sinfonieorchester • IEMA-Ensemble 2025/26

Sonntag, 15.02.2026 | 18 Uhr

Frankfurt LAB, Frankfurt

SONIC SYNERGIES – young_professionals

Ensemble Modern • IEMA-Ensemble 2025/26 •
Toby Thatcher • Michael Jarrell